

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem An-
terhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 30. November 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$, im Bezirk 2 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{1}{2}$. Einrück-
ungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 $\frac{1}{2}$

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Wählerlisten für die Landtagsabgeordnetenwahl mit einer Bescheinigung der Ortswahl-Commission zu versehen sind, welche dahin zu lauten hat, daß diese Listen vom 23. bis 29. Noobr. zur allgemeinen Einsicht aufgelegt waren und daß das Auflegen derselben zuvor öffentlich bekannt gemacht worden war. Spätestens bis zum 4. Dezember haben sodann die Ortsvorsteher die Wählerlisten nebst den Akten über beanstandete Wahlberechtigungen an das Oberamt einzusenden.

Den 29. Nov. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, beziehungsweise Anwälte, welche die vollzogene Anlegung der Wählerlisten zur Reichstagswahl noch nicht angezeigt haben, werden hieran erinnert.

Den 29. Nov. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft werden von derselben auch in diesem Jahre wieder angebrückte Forelleneier an inländische Fischzüchter theils unentgeltlich, theils gegen Ersatz der Selbstkosten abgegeben und sind Gesuche mit Angabe der gewünschten Zahl von Eiern nebst kurzer Beschreibung der Bruttovorrichtung, deren Lage und Größe etc., längstens bis 15. Dezember d. J. an Direktor Dr. v. Ruff in Stuttgart zu richten.

Den 29. November 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Verpachtung der Bahnhofrestauration Calw.

Der Betrieb der Bahnhofrestauration Calw mit Wohngefläßen wird auf die 10 Jahre 25. Februar 1877/87 unter dem Vorbehalte freier Wahl unter den Bewerbern neu in Pacht gegeben. Die Pachtbedingungen sind bei unserem Secretariate, sowie bei der Bahnhofinspektion Calw zur Einsicht aufgelegt. Die Pacht Liebhaber laden wir ein, uns ihre, das Pachtbillingsangebot enthaltenden Erklärungen, mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen belegt, spätestens bis

Samstag, den 9. Dez.,

Vormittags 12 Uhr,

versiegelt, unter der Aufschrift „Calwer Bahnhofrestauration-Pacht“ zugehen zu lassen.

Stuttgart, den 25. Nov. 1876.

K. Eisenbahndirektion, Abth. II.

Böhm.

Neubulach,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Matthäus Dürr,

Schäfers hier, kommt die vorhandene, — auf der Markung Neubulach und Schönbrunn gelegene, in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene — Liegenschaft im Gesamtanschlag von 2367 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ auf den Grund eines Anbots von 2023 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Montag, den 18. Dez. 1876,

Vormittags 11 Uhr,

zum zweiten und letztenmale mit Ausschluß von Nachgeboten auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkaufe.

Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Calw, den 27. Nov. 1876.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Calw.

Bekanntmachung, betreffend die Abgeordnetenwahl im Abstimmungs- distrikt Calw.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des R. Oberamts (Amtsblatt vom 28. November 1876 Nr. 139) wird bezüglich der bevorstehenden Abgeordnetenwahl für den Abstimmungsdistrikt Calw, welchem die Gemeinden Calw, Sirsau, Sonnenhardt, Stammheim und Zavelstein zugetheilt sind, folgendes bekannt gemacht:

- 1) Die Wahlhandlung findet am Mittwoch, den 13. Dez. d. J., auf dem Rathhause in Calw statt.
- 2) Die Abstimmung beginnt Vormittags acht Uhr, und wird Abends fünf Uhr geschlossen.
- 3) Die Wähler der einzelnen Gemeinden haben mit dem Gemeindevorsteher oder dessen Stellvertreter (Wahlgesetz von 1868 Art. 12) in nachfolgender Reihenfolge zu erscheinen:

Gemeinde	Vorm.	Uhr.
Sirsau	8	Uhr.
Sonnenhardt	"	8 $\frac{1}{2}$ "
Zavelstein	"	9 "
Stammheim	"	9 $\frac{1}{2}$ "
Calw	"	11—12 "

und Nachmittags von 1—5 "
- 4) Von der für den Schluß der Abstimmung festgesetzten Stunde an werden bloß noch diejenigen Wahlberechtigten zur Abstimmung zugelassen, welche um diese Zeit in das Wahlgebäude bereits eingetreten waren.
- 5) Im Allgemeinen wird noch beigefügt, daß das Geseß das Betreten des Wahlgebäudes außer der Wahl-Commission und den beteiligten Ortsvorstehern nur den zur Abstimmung erscheinenden Wählern gestattet, und daß auch diese nur über die zur Abgabe des Wahlzettels erforderliche Zeit daselbst verweilen dürfen.

Verfehlungen hiegegen, sowie Ordnungswidrigkeiten überhaupt sind von der Wahlkommission mit Geldstrafen bis zu 10 M., beziehungsweise mit Haft bis zu 2 Tagen zu rügen.

6) Gemäß der Instruktion vom 20. April 1868 §. 9 (Regbl. S. 195) und des oberamtlichen Erlasses vom 28. Nov. 1868 Amtsblatt Nr. 139 Ziff. 3 werden die Herren Ortsvorsteher der bezeichneten Gemeinden ersucht, die dort vorgeschriebenen Urkunden über die geschehene rechtzeitige Bekanntmachung hinsichtlich des Tags der Wahl, der Zeit des Beginns und des Schlusses der Wahlhandlung, der Zuteilung der Gemeinden zum Wahlbezirk Calw, und der Stunde, in welcher die Wahlberechtigten der einzelnen Gemeinden zu erscheinen haben, mindestens drei Tage vor der Wahlhandlung hierher einzusenden.

Calw, den 29. Nov. 1876.
Im Namen
der Distriktswahl-Commission Calw,
Wahlvorsteher
Schuldt.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.
Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 7. Dezbr., Vormittags 10 Uhr, im Hirsch in Dedenspronn, aus dem Distrikt Wasserbaum: 560 buchene, 1910 Nadelholz- und 60 Schlagraumwellen.

Schaffhausen.
Schafwaide-Verpachtung.



Da der am 25. d. M. vorgenommene Pachtversuch zu keinem erwünschten Resultate führte, so wird am Montag, den 4. Dez. d. J., Mittags 1 Uhr,

wiederholt eine Verpachtung der Schafwaide auf 3 Jahre auf dem Rathhause vorgenommen werden, wobei bemerkt wird, daß im Vorsommer keine, jedoch im Nachsommer von Jacobi an bis 1. April kommenden Jahres 400 Stück Schafe aufgeschlagen werden dürfen. Auswärtige Liebhaber, versehen mit amtlich beglaubigten Zeugnissen, werden hiezu eingeladen.

Schultheißenamt.
Kleinfelder.

Unterreichenbach.
Zugelassen.



Es ist in voriger Woche hier ein graugetigter ca. 1/2 Jahre alter Hund zugelassen.

Wenn derselbe nicht vom rechtmäßigen Eigentümer bis zum 6. Dezbr. gegen Kostenersatz abgeholt wird, wird er dem derzeitigen Besitzer zuerkannt.

Den 28. Novbr. 1876.
Schultheißenamt.
Scholl.



Privat-Anzeigen.
Auswanderer und Reisende nach Amerika
befördert
Emil Georati, Generalagent.

Calw.
Heute, Donnerstag, den 30. d. M., (Andreasfeiertag) halte ich
Mebelsuppe,
wozu höflichst einladet
Hammer z. Löwen.

Calw.
Samstag, den 2. Dezember, halte ich
Mebelsuppe,
wozu ich freundlichst einlade.
Gottfr. Pfitzer, Bierbrauer.

Simmolzheim.
Donnerstag, den 30. November, (Andreas-Feiertag) halte ich
Mebelsuppe u. Bodessen,
wozu ich freundlichst einlade.
G. Wörner z. Krone.

Die Glachs-, Hans- & Abweg-Spinnerei Schornreuthe-Ravensburg
empfiehlt sich zum Spinnen von
Glachs, Hans und Abweg
im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.
Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten
Joh. Pfeiffle in Calw.
Leonh. Weiss in Stammheim.
F. Schönlén, Färber in Liebenzell.
Seb. Gebhardt in Tiefenbronn.

Calw.
Keller feil.
Ein großer trockener Weinkeller wird verkauft. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein Logis
hat zu vermieten
Bauer, Sattler.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt
Baugrubregeln
Frohmüller, Bäder.

Saionkohlen,
das Beste für Zimmer und Herdfeuerung
empfiehlt à 1 M 50 S per Ctr.
Chr. Bozenhardt.



Auf das
Calwer Wochenblatt
 kann für den Monat **Dezember** wieder
 abonniert werden, und ersuchen wir, die Be-
 stellungen für hier bei der Unterzeichneten,
 für **a u s w ä r t s** bei den Postämtern und
 Postboten **a l s b a l d** zu machen.
 Die Redaktion und Expedition.

Calw.
 Am **S o n n t a g**, den 3. Dezember,
 Morgens 8 Uhr,
 katholischer Gottesdienst.

Calw.
Packwerk-Empfehlung.
 Zunderbadwert, Sprengerlen, feines
 Schnitzbrod, Zitronat, Po-
 meranzenschaalen, Zitronen,
 Feigen, Zibeben, Mandeln,
 Honig, Gewürze, Stampfmelis,
 Chocolate, Cacaopulver und
 Cacaomasse
 empfiehlt
 Carl Schramm's Wtw.
 Ein freundliches

Logis
 hat fogleich ober bis Dichtmes zu vermieten
 Bozenhardt, Brunnenmacher.
 Ein Paar noch gut erhaltene
lange Stiefel
 hat zu verkaufen der Obige.
 Liebelberg.
171 Mark Pfleggeld
 hat auszuleihen
 Ulrich Kentschler.

Die Rettung Schiffsbrüchiger.
 Vortrag von Emil Jöpprich.
 Gehalten zu Calw den 10. November 1876.
 (Fortsetzung.)
 Die Aufgabe der Bezirksvorstände im Binnenlande ist lediglich
 die der Einziehung der Beiträge, Führung der Mitgliederlisten, Ver-
 theilung von Circularen u. s. w. während die Vorstände resp. der
 Ausschuss der Küstenbezirksvereine auch noch die Ueberwachung der in
 ihrem Gebiete liegenden Rettungsstationen haben, ebenso gehen Vorschläge
 zur Errichtung neuer Stationen, sowie für Vermehrung oder Verpölli-
 ständigung des Stationsinventars meist von den Bezirksvorständen
 aus. Jeder Bezirksverein wählt seinen Ausschuss aus seinen Mit-
 gliedern, während der Ausschuss dann unter sich den Vorstand wählt.
 Jeder Bezirksverein hat das Recht zu der jährlich stattfindenden General-
 versammlung ein stimmführendes Mitglied zu senden. Diese General-
 versammlung hat die Aufgabe über die Anträge der einzelnen Bezirks-
 vereine Beschluß zu fassen, sowie alle 3 Jahre einen Gesellschaftsvor-
 stand zu wählen. Der Vorstand der Gesellschaft muß seinen Wohnsitz
 in einer deutschen Seestadt haben, er hat die Befugniß, in dringenden
 Nothfällen größere Anschaffungen zu machen, hat aber dann der kom-
 menden Generalversammlung Rechenschaft abzulegen; im übrigen be-
 sorgt er sämtliche laufenden Geschäfte der Gesellschaft. Was nun
 den Rettungsdienst selbst betrifft, so ist für jede Rettungsstation ein
 bezahlter und verantwortlicher Vormann angestellt, der für die Instand-
 haltung des Inventars zu sorgen, und die Uebungen der Mannschaft
 zu überwachen hat. Die Rettungsmannschaft, die an einzelnen, einsam
 gelegenen Stationen auch kräftige Weiber zu ihren Mitgliedern zählt,
 wird für jede Uebungsfahrt besonders bezahlt.
 Als oberster Controleur ist von der Gesellschaft ein erfahrener Kapi-
 tän aufgestellt, der die einzelnen Stationen zu mustern, sowie den Vormän-
 nern die nöthige Instruktion zur Einübung der Mannschaft zu geben hat.
 Um auch alle Küstenbewohner bei den Rettungen zu interessiren,

Kalkmehl,
 bestes Mittel für moosige und saure Wiesen,
 sowie vortreflich auf Kleeäcker, empfiehlt
 bei jegiger bester Gebrauchszeit
 E. Horlacher.

Seidene Shawlchen & Cravättchen
 in weiß, schwarz und bunt,
 die so sehr beliebten billigen
Nangasaki
 in den schönsten Mustern,
Herrenhalstücher & Cachenez
 empfehle ich zu Weihnachten.
 C. Billing.

Brillant-Erdöl
 billigt bei Köhler in Teinach.
Zu verkaufen.
 Im Pfarrhause zu Neuweiler ist ein
 älteres Klavier (Flügel), noch gut brauch-
 bar für Anfänger wegen Abzugs billig zu
 verkaufen.
 Aus Auftrag:
 Schulmeister Dietrich
 in Oberkollwangen.
 Hirau.

Verkauf.
 Wegen Aufgabe meines Fuhrwerks bin
 ich gefonnen nächsten
 Donnerstag (Andreas-Feiertag),
 den 30. November,
 von Mittags 12 Uhr an,
 sämtliches Fuhrgeschirr zu verkaufen:

3 in gutem Zustand befindliche Wagen,
 2 Chaisen, 2 große Holzschlitten, 1 Famili-
 lenschlitten, bereits noch neu, 1 1spänn.
 Schlitten, 2 Bauerngeschirr, 2 Chaisen-
 geschirr, 2 Paar feine Teppich, 1 Paar
 wollene Teppich, 1 starke Fußwende,
 viele Ketten, Griff, Wendring, Lott-
 eisen, 1 Pflug, 1 Egge, Heblade und
 sonst noch verschiedenes Geschirr,
 wozu einladet
 Christian Jäger, Speisewirth.

Calw.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise wohl-
 thuerder Theilnahme, welche ich
 während des langen Kranken-
 lagers und bei dem Verluste
 meiner lieben Gattin in so reichem Maße
 erfahren durfte, sowie für die zahlreiche
 ehrende Begleitung zu ihrer Ruhestätte und
 die vielen Blumen Spenden danke ich allen
 recht herzlich.
 Hermann Waigle,
 Bahnhofskaffier.

Kohlstiefel
 in allen Größen zu äußerst billigem Preis
 hält stets vorräthig
 Wilhelm Schlee, Schuhmacher
 im Zwinger.

Für Hautleidende.
 Hautausschläge aller Art besonders aber
 Salzfluß an den Füßen, trockne und näs-
 sende Flechten, Grindauschlag, Haar- und
 Zuckflechten, heilt, laut vieler Anerkennungen,
 selbst in den hartnäckigsten Fällen, bei ge-
 nauer brieflicher Mittheilung.
 C. A. Gabler,
 Apotheker in Passau,
 (früher Arnstein.)

setzt die Gesellschaft Prämien aus, sowohl für Hilfeleistung bei Ret-
 tungen, als auch für Ueberbringung von Nachrichten von in Noth be-
 findlichen Schiffen; außerdem erhält die Mannschaft der Rettungsboote
 für jede glücklich unternommene Rettungsfahrt eine besondere Prämie.
 Ich habe Ihnen nun auch einige Notizen über die Entwicklung
 unserer Gesellschaft zu geben. Bei der Gründung derselben im Jahr
 1865 verfügten die damals sofort beigetretenen Vereine über 3 Boote
 und 1 Raketenapparat in der Nordsee, und 3 Bootstationen in der
 Ostsee. Im Jahr 1866 wurden neu angeschafft 2 Boote in der
 Nordsee und 3 Boote und 3 Raketenapparate in der Ostsee. Außer
 diesen Apparaten befanden sich aber noch 12 Bootstationen an der
 Nordsee und 18 Bootstationen an der Ostsee, die theils von noch
 nicht der allgemeinen Gesellschaft beigetretenen Lokalvereinen, theils
 von der preussischen Regierung unterhalten wurden. Die Zahl der
 Mitglieder bei der Gründung betrug 3874 mit einer regelmäßigen
 Beitragssumme von M. 14,200, während in diesem Jahre an außer-
 ordentlichen Beiträgen und Stiftungsgeldern die Summe von M. 41,200
 eingieng. Die Gesellschaft hat sich nun seit dieser Zeit in sehr er-
 freulicher Weise stetig weiter entwickelt, erstens durch allmählichen
 Beitritt der außer ihr bestehenden Lokalvereine, und zweitens durch Ge-
 winnung einer großen Anzahl Mitglieder auch im Binnenland, wo sich
 die segensreiche Thätigkeit der Gesellschaft immer mehr Anerkennung
 erwirbt, so daß die Mitgliederzahl im vorigen Jahre bis auf 28,066
 mit regelmäßigen Beiträgen von 100,411 M. erhöht hat. An außer-
 ordentlichen Beiträgen war das vorige Jahr noch besonders reich, und
 betragen dieselben M. 67,473. *)
 *) Die Ausgaben betragen:
 Errichtung u. Vervoll-
 ständigung v. Sta-
 tionen M. 28,713. 37.
 Betrieb u. Unterhaltung 34,236. 92.
 Verwaltungskosten 26,110. 29.
 Also ca. M. 10,000. mehr als die regelmäßigen Einnahmen.
 Inspektionen u. Versuche M. 7,272. 37.
 Drucksachen u. s. w. 4,570. —
 Prämien für Rettungen 2,771. 70.
 Lebensversicherung der
 Mannschaft 6,462. 50.
 zus. M. 110,137. 15.



Entsprechend der Vermehrung der Einnahmen wurde auch das Material der Gesellschaft bedeutend vermehrt, und besteht dasselbe nun aus 30 Bootstationen und 4 Raketenstationen in der Nordsee, und 31 Bootstationen, 19 Mörser- und 36 Raketenstationen in der Ostsee mit zusammen 76 Booten, (35 Francis-, 27 hölzernen, 12 Peak-, 2 Segelrettungsbooten, zus. 76), 19 Mörserapparaten, 43 Raketenapparaten und 13 Cordes'schen Gewehren. Gerettet wurden hiemit im vorigen Jahre von 18 verunglückten Schiffen zusammen 104 Personen.

Seit Begründung der Gesellschaft wurden von ihr bis Ende 1875 gerettet 870 Personen. Im letzten Jahre wurden von ihr an Prämien für ausgeführte Rettungen bezahlt M 2,771. 70 S., seit ihrem Bestehen M 24,356. 73 S.

Zum Vergleiche gebe ich Ihnen einige Daten von ausländischen Gesellschaften. Die englische Gesellschaft verfügte im vorigen Jahre über 254 Boote, und rettete damit 726 Personen, durch andere Mittel wurden noch gerettet 195 Personen im Ganzen also 921, dafür wurden an Prämien ausgegeben 3289 Pfd. Sterling; seit ihrem Bestehen 1824 rettete die Gesellschaft 23,790 Personen, und gab an Prämien 48,200 Pfd. St. außerdem noch 92 goldene und 871 silberne Medaillen.

Die holländische Gesellschaft verfügt jetzt über 22 Boote, und hat seit ihrem Bestehen 1824, 2240 Personen gerettet.

Beim Vergleiche dieser Zahlen ist immer im Auge zu behalten, daß die englische Küste viel gefährlicher und die Schifffahrtsbewegung an derselben viel bedeutender ist, als an der deutschen und holländischen. Immerhin bleibt aber noch viel zu thun, bis die Organisation des deutschen Rettungswesens so durchgeführt ist, wie sie es nach dem Plane der Gesellschaft werden soll. (Fortf. folgt.)

— Böblingen, 26. Nov. Samstag Abend wurde auf der Straße im Walde zwischen hier und Ehningen ein lediger, junger reisender Kaufmann von drei Burschen räuberisch angefallen, welche ihm ein Tuch über den Kopf warfen, ihn zu Boden rissen und ihm seine Baarschaft, bestehend in 40 M., nebst Uhr und Stiefeln abnahmen. Der Beraubte, Namens Jakob Buhler, wurde zwar körperlich nicht verletzt, liegt aber hier zu Bette in Folge großer Erschöpfung und Aufregung. Nach den Thätern wird gefahndet.

— Stuttgart. Das Durchgehen scheint hier zur Manie geworden zu sein. Seit letzten Freitag wird ein Postpraktikant, Namens Schmidt, vermißt, der sich mit einer Summe von ca. 23,000 M., welche er der Kasse entnommen, flüchtig gemacht hat.

— Kirchheim u. T., 25. Nov. Heute Morgen wurde, nach dem „Tsch.“, in der Nähe der Nürtinger Straße ein Mann, Namens Heinrich Gerstenmaier, von hier, in einem Chauffeegraben liegend, todt aufgefunden. Derselbe scheint heute Nacht erfroren zu sein.

— Heidenheim, 26. Nov. Zwei hiesige Bürger sind in den letzten Wochen plötzlich verschwunden. Zuerst entfernte sich der Schrammeninspektor K. von hier, ohne daß man weiß, wohin, und in den letzten Tagen der Schmiedemeister B. Welches die Beweggründe in beiden Fällen sind, ist noch nicht bekannt.

— Reutlinger Alb, 26. Nov. Auf einem der letzten Viehmärkte unserer Gegend wurde ein Betrug der raffiniertesten Weise ausgeübt. Ein Bauer kaufte von einem andern ein Stück Vieh um 66 fl. Als der Handel aus und das Vieh bezahlt war, näherte sich dem Käufer ein zweiter Käufer, bot eine Mark mehr und erhielt richtig die Kuh. Dieser letzte Käufer fragte nun den ersten, ob ihm Gold (englische Souvereigns) oder die vorgezeigten Geldrollen (scheinbar sogenannte Siebener enthaltend) angenehmer seien. Der zweite Verkäufer zog die Geldrollen vor und die Sache war abgemacht. Käufer und Verkäufer trennten sich. Nach wenigen Stunden sollte nun der Verkäufer eine Zahlung machen; er brach eine Rolle an und statt 20 S. Stücke kommen 1 S. Stücke zum Vorschein. Die Untersuchung ergab bei den andern Rollen die gleiche Täuschung. Als man dem zweiten Käufer nachforschte, ergab es sich, daß derselbe einen falschen Namen und Wohnort angegeben und daß ihm sein Betrug nur zu gut gelungen sei.

— Lachweiler, 25. Nov. Diesen Vormittag ereignete sich hier ein bedauerliches Unglück. Ein 4jähriges Kind spielte an einem Backofen, in welchem das Feuer brannte. Beim Herausnehmen eines „kleinen Gebäckens“ fiel Feuer mit heraus und braunte die Kleider des Kindes an. Hilfe kam zu spät und das Kind liegt jetzt an schweren Brandwunden darnieder. Die Kleider sind ganz verbrannt. Wie thöricht die Leute in solchen Fällen mitunter handeln, beweist, daß man zum Lehrer des Orts schickte um Tinte, womit die Brandwunden sollten bestrichen werden. Natürlich wurden die Beteiligten an den Arzt gewiesen, und bis zu dessen Ankunft zweckmäßige Mittel verordnet.

— Rölln, 25. Nov. Wie der „R. Ztg.“ von Reisenden mitgeteilt wird, lief der zu Eiten (Eleve) um 9 Uhr Vormittags fällige

Güterzug von Holland gestern auf dem Bahnhofe mit einem in hellen Flammen stehenden Wagen ein. Dieser war mit Baumwolle beladen. Durch sofortiges Ausrangiren desselben wurde verhütet, daß sich das Feuer andern Wagen mittheilte. Die Flammen wurden gelöscht. Die Ladung ist größtentheils verdorben, auch der Wagen ist erheblich beschädigt.

— Berlin, 27. Nov. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, hat der Reichskanzler dem Bundesrathe den von der preussischen Regierung eingebrachten Gesetzentwurf betreffs Erhebung von Ausgleichungsabgaben bei der Einfuhr ausländischer Waaren vorgelegt. — Wie man der „Frankf. Ztg.“ schreibt, wird der Bundesrath dem Reichstage die Vorlage machen, wornach der Einfuhrzoll auf Eisen in demselben Maße erhöht wird, als die übrigen Länder die Bonifikation auf Exporteisen nach Deutschland gewähren. Camphausen befürwortete lebhaft die Vorlage.

— Berlin, 27. Nov. Auf Einladung der Abgeordneten Fröhlich und Sonnemann fand am Freitag Abend im Reichstag eine von Mitgliedern aller Parteien besuchte Besprechung über die Frage der Beschickung der Pariser Ausstellung statt. In motivirter Darlegung trat Sonnemann für die Beschickung ein, indem er von einer Nichtbeschickung der Ausstellung, die auch ohne uns werde abgehalten, ja auf der wir dann kaum vermißt werden würden, noch weit größeren Nachtheil befürchte auf lange Jahre hinaus. Von anderer Seite äußerte sich die Stimmung entschieden gegen eine Theilnahme, indem auf die beispiellose Krisis, ferner auf die mangelhafte Ausbildung und Arbeitslust der sozialistisch erregten Arbeiter, auf die kurze Frist, auf das eminente Ungeschick und Arrangement aller unserer bisherigen Ausstellungscommissionäre und schließlich auch auf die offensichtlich feindselige französische Stimmung hingewiesen wurde. Die Mehrheit der anwesenden war der Beschickung unzweifelhaft abgeneigt. Eine Interpellation hielt man nicht für opportun.

— Wien, 24. Nov. Ein Kredit von 100,000 fl. für die offizielle Theilnahme der im Reichsrathe vertretenen Länder an der im Jahr 1878 in Paris stattfindenden internationalen Ausstellung ist im Reichsrath eingebracht u. dort an die Finanzcommission gewiesen worden.

— Wien, 27. Nov. Hinsichtlich des gegenwärtigen Standes der orientalischen Frage verlaute Folgendes: Bezüglich der besondern Reformen der drei aufständischen Provinzen sind die Kabinete einig. Differenzen zwischen Rußland und England betreffen mehr die äußerliche Form als die Sache. Ebenso besteht zwischen der englischen und der russischen Auffassung bezüglich der Garantiefrage keine wesentliche Differenz. Nur die Frage bezüglich der Modalitäten der Garantie könnte einen casus belli bilden. Rußland will die sofortige Okkupation, von welcher England nichts wissen will, noch weniger die Pforte. Die aufgetauchten und bereits erörterten Vermittlungsvorschläge betreffen theils die Vertagung der Okkupation für den Fall, daß die türkische Regierung selbst die Macht und Autorität hätte, die vereinbarten Reformen ins Leben zu rufen, theils die Frage, welche Macht die Okkupation bewerkstelligen soll. Innerhalb dieser Vermittlungsvorschläge dürfte sich der Punkt finden, bis zu welchem sich auch England mit einer eventuellen Okkupation einverstanden erklären könnte.

— Tessin. Im Gotthardtunnel bei Airolo sind letzten Mittwoch in Folge des unzeitigen Losgehens einer Mine vier Arbeiter getödtet und zwei verwundet worden.

— London, 25. Nov. Der „Army and Navy Gazette“ zufolge sind Anordnungen für Truppensendungen aus Indien nach der Türkei schon getroffen für den Fall, daß Schwierigkeiten in der Orientfrage entstehen sollten.

— Rußland. Ueber die Stellung der Polen bei einem voraussetzlichen Kriege Rußlands veröffentlicht die „Wiener Tagespresse“ einen aus London datirten Brief eines, wie versichert wird, maßgebenden Mitgliedes d. polnischen Emigrationskomites, in welchem die Theilnahme dieses Comites an einem Unternehmen gegen Rußland vorläufig abgelehnt wird. Polen werde fortan nie und nimmer die Rolle des Hammers gegen den russischen Ambos spielen; das polnische Blut dürfe bloß für die Sache Polens fließen. Somit scheint Rußland vor einer polnischen Verschwörung sicher zu sein. Trotzdem unterliegt es, wie man der „Ostsee-Ztg.“ aus Warschau schreibt, bei dem unterschiedenen Mißtrauen, welches die Regierung wieder offen gegen die polnische Bevölkerung kundgibt, keinem Zweifel, daß im Fall eines russisch-türkischen Krieges sofort der Belagerungszustand über die Weichsel-Souvernements verhängt werden wird.

— Belgrad, 27. Nov. Man telegraphirt der „Fr. Ztg.“: Die durch die Moskauer Czarenrede entstandene Verstimmung ist vollkommen behoben, nachdem der Czar erklären ließ, daß Serbiens Sache nach wie vor diejenige Rußlands sei. Serbien erkennt für den Fall der Erneuerung des Krieges die Militärhoheit Rußlands an.

